



**Sozialplanverhandlungen Sana DGS pro.service GmbH:**

# Alle werden gebraucht

Der Sana-Konzern hält mitten in der Pandemie an der Entlassung von über 1.000 Servicebeschäftigten fest. Von sozialer Verantwortung gegenüber den zum Teil langjährigen Kolleginnen und Kollegen der Sana DGS pro.service GmbH ist weiterhin nichts zu spüren. Bei den Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan am 23. Juni 2021 gab es statt verhandelbarer Angebote nur Andeutungen und Drohungen. Die betroffenen Beschäftigten und ihre Familien werden weiter im Unklaren gelassen – ein Unding.

Der Gesamtbetriebsrat, der bei den Verhandlungen von ver.di unterstützt wird, hat einen Sozialplänenwurf vorgelegt. Dieser soll die sozialen Folgen für die Betroffenen so weit wie möglich abfedern. Das Unternehmen hat den Vorschlag als »zu teuer« zurückgewiesen. Stattdessen hat es ein eigenes »Angebot« unterbreitet, das diesen Namen nicht verdient. Es beinhaltet keine Transfergesellschaft und sieht nur minimale Abfindungen vor. Das ist völlig inakzeptabel.

## Nasenprinzip statt kollektive Absicherung

Wir bleiben dabei: Die von Entlassung bedrohten Kolleg\*innen werden in den Sana-Kliniken gebraucht! Kein Krankenhaus funktioniert ohne Hol- und Bringedienst, Lager, Patienteninformation, Archiv, Wäscheversorgung und Stationsassistenten. Es ist völlig klar, dass Sana in diesen Bereichen auch künftig Menschen beschäftigen wird. Die Frage ist nur: zu welchen Bedingungen?

In den Verhandlungen deutete das Unternehmen an, einem Teil der Betroffenen einen neuen Arbeitsplatz im Konzern anbieten zu wollen, in bestehenden oder neuen Tochterunternehmen. Die Kolleginnen und Kollegen sollen aber nicht per Betriebsübergang zum neuen Arbeitgeber wechseln, sondern sich einzeln bewerben müssen – Nasenprinzip statt kollektive Absicherung.

[sana.verdi.de](http://sana.verdi.de)

[mitgliedwerden.verdi.de](http://mitgliedwerden.verdi.de)

Gesundheit, Soziale Dienste,  
Wohlfahrt und Kirchen

ver.di

Zudem hält es Sana für »zumutbar«, Beschäftigte auf 80 Prozent ihres bisherigen Lohns zu drücken. Auch Standortwechsel mit einer einfachen Distanz von bis zu 70 Kilometern sollen ihnen zugemutet werden können. Nicht zusagen wollte die Arbeitgeberseite, dass neue Konzerngesellschaften an den Tarifvertrag gebunden sind.

Das alles ergibt ein klares Bild: Der Konzern will bei denjenigen die Kosten drücken, die schon jetzt wenig verdienen. Dies in einem Unternehmen, das sich aus Sozialbeiträgen und Steuermitteln finanziert und der Gesundheit der Menschen dienen soll – das passt nicht zusammen.

### Klinikbeschäftigte solidarisch

Unterstützung erhalten die Beschäftigten der Servicegesellschaft von ihren Kolleginnen und Kollegen des Mutterunternehmens. Mehr als 5.000 Beschäftigte der Sana-Kliniken haben in einer Petition die Rücknahme der Kündigungspläne gefordert. Auch in Gesellschaft und Politik hat das Vorgehen der Sana-Spitze für Empörung gesorgt. ver.di-Bundesvorstandsmitglied Sylvia Bühler hat das Thema in der Debatte mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) am Rande der Gesundheitsminister-

konferenz am 16. Juni angesprochen und klargemacht: Ein solches Verhalten hat im Gesundheitswesen und auch anderswo nichts zu suchen. In Krankenhäusern darf es nicht um die Maximierung von Profiten gehen, die Menschen müssen im Mittelpunkt stehen!

### Hände weg vom Kugelschreiber!

Betroffene Kolleginnen und Kollegen sollten keinesfalls etwas unterschreiben, ohne sich zuvor durch die Betriebsräte oder ver.di beraten zu lassen. Beschäftigte ohne Betriebsrat sollten jetzt schnell eine Interessenvertretung wählen, damit der Sozialplan auch in ihrem Betrieb zur Anwendung kommt. ver.di-Mitglieder erhalten im Bedarfsfall Rechtsschutz von ihrer Gewerkschaft. Gerade in einer solchen Situation braucht es eine starke Gemeinschaft, die hinter einem steht. Bist du schon dabei?



Am Ende geht's immer ums Anfangen ...

mitgliedwerden.verdi.de

## Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

ver.di

### Vertragsdaten

Titel  Vorname

Name

Straße  Hausnummer

Land/PLZ  Wohnort

Telefon

E-Mail

Ich möchte Mitglied werden ab

Geburtsdatum

Geschlecht  weiblich  männlich

### Beschäftigungsdaten

Angestellte\*r  Beamter\*in  erwerbslos  
 Arbeiter\*in  Selbständige\*r

Vollzeit  Teilzeit Anzahl Wochenstunden:

Auszubildende\*r/Volontär\*in/Referendar\*in  Praktikant\*in  
 Schüler\*in/Student\*in (ohne Arbeitseinkommen)  
 Dual Studierende\*r  Sonstiges

bis

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße  Hausnummer

PLZ  Beschäftigungsort

Branche

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst  €

Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe

Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensalterstufe

### Monatsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro. Er wird monatlich zum Monatsende fällig.

Titel/Vorname/Name Kontoinhaber\*in (nur wenn abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

### SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ0000101497  
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.  
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

IBAN

Deutsche IBAN (22 Zeichen)

Ort, Datum und Unterschrift

### Ich wurde geworben durch:

Name Werber\*in

Mitgliedsnummer

### Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an<sup>1)</sup> und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift



<sup>1)</sup> nichtzutreffendes bitte streichen